



THERESA BRESLIN

DAS NOSTRADAMUS-RÄTSEL

AUS DEM ENGLISCHEN VON PETRA KOOB-PAWIS

CBJ 2009 • 443 SEITEN • 18,95 € • AB 16

„‘Mord! Mord und schändlicher Verrat!’ Der alte Mann mit dem wallenden weißen Bart zitterte, während er sprach. ‚Hört mir zu, ich bitte Euch! Blut strömt rot durch die Straßen von Paris!’“

Mit diesen Worten des Sehers Nostradamus beginnt der historische Roman *Das Nostradamus-Rätsel* der schottischen Autorin Theresa Breslin, der im Jahre 1566 beginnt und 1572 unmittelbar nach der Bartholomäusnacht endet. Im Mittelpunkt steht die zu Beginn der Handlung 13-jährige Mélisande, die ansehen muss, wie ihre Schwester brutal an ihrem Hochzeitstag ermordet wird. Das Mädchen erfasst die Intrigen und Ränkespiele am königlichen Hofe nicht, glaubt den Worten der Königin Katharina von Medici und bringt sich und ihren Vater durch ihr Handeln in Lebensgefahr. Bis dahin lebte Mélisande mit ihrer Schwester und ihrem Vater am Hofe der königlichen Familie. Sie ahnt nicht, dass die Königin Katharina von Medici alle Mittel einsetzt, um ihren Sohn Charles am Thron zu halten. Mitunter müssen, das erlebt Mélisande, unschuldige Menschen leiden, wenn sie den Machtspielen der Königin im Wege stehen oder diese gefährden.

Mélisande gelingt die Flucht nach der Ermordung, der Vater kommt ins Gefängnis und sie kann sich im Hause des Sehers Nostradamus verstecken. Dieser prophezeit ihr, dass sie 1572 den zukünftigen König Frankreichs retten und auch ihren Vater wiedersehen wird. Er übergibt ihr drei Prophezeiungen und bringt sie so in Lebensgefahr, denn auch Katharina von Medici ist auf der Suche nach den letzten Worten des Sehers.

‘Ich glaube, dass du die Eine bist, Mélisande’, sagte Nostradamus feierlich. ‘Und ich glaube, dass dir ein Weg vorgezeichnet ist, der dich zu großen Taten führt. Aber ich muss dich warnen: Der Mensch, der dies auf sich nimmt, geht Hand in Hand mit dem Tod.’

Mélisande kann ihre Identität verstecken, wird zu einer Apothekerin ausgebildet, muss jedoch weiterhin erleben, wie sich Hugenotten und Katholiken bekämpfen. Nach dem Tod von Nostradamus spitzt sich die Situation zu und Mélisande muss sich erneut verstecken. Erst im Paris des Jahres 1572, so die Weissagung Nostradamus’, kann sie ihre Aufgabe erfüllen. Am Ende der Handlung führt Breslin gekonnt alle Handlungsebenen zusammen und Mélisande kann den zukünftigen König Frankreichs retten und selber etwas Ruhe finden.

Theresa Breslin bettet ihre spannende Geschichte in das 16. Jahrhundert ein und zeigt, wie Intrigen, religiöse Kämpfe und Machthunger den französischen Hof beherrscht haben.

Erzählt wird die Geschichte aus der Sicht von Mélisande. Trotz der Wahl der Ich-Perspektive bleibt Mélisande blass, ihre Ängste und ihre Flucht werden nur bedingt ausformuliert. An einigen Stellen nervt sie sogar. Mélisande ist aufbrausend, entspricht sicherlich nicht dem 'typischen' Mädchen der Zeit. Ihr Handeln, das immer wieder Menschen in Gefahr bringt, wirkt zu künstlich und konstruiert.

Auch den anderen Figuren nähert sich die Geschichte fast schon zaghaft, sie bleiben mitunter statisch und eindimensional, was den Lesefluss manchmal hemmt. Die Figuren schaffen es nicht, Sympathien oder Antipathien zu transportieren. Ihr weiteres Schicksal berührt weder den Leser/die Leserin noch die Protagonisten im Roman.

Positiv anzumerken ist, dass die Autorin auf klischeehafte und mitunter kitschige Liebesgeschichten, die fast schon zum gängigen Repertoire des historischen Romans gehören, verzichtet hat.

Die Jahre zwischen 1566 und 1572 gestaltet die Autorin glaubwürdig. Sie zeichnet das Leben der 'einfachen' Menschen nach. Besonders schön lesen sich jene Szenen, in denen Mélisande im Hause des Sehers untergebracht wurde und das Handwerk des Apothekers erlernt. Aber auch hier hätte man sich als Leserin mehr Mut zum Fabulieren und Erzählen gewünscht. Ein Nachwort erläutert kurz die historischen Ereignisse. Ein Glossar wäre hilfreich gewesen, um den Lesern und Leserinnen den historischen Kontext näher zu bringen.

Das Nostradamus-Rätsel ist insgesamt ein spannender historischer Roman, der an ältere Jugendliche adressiert ist.

Jana Mikota